

Festivals

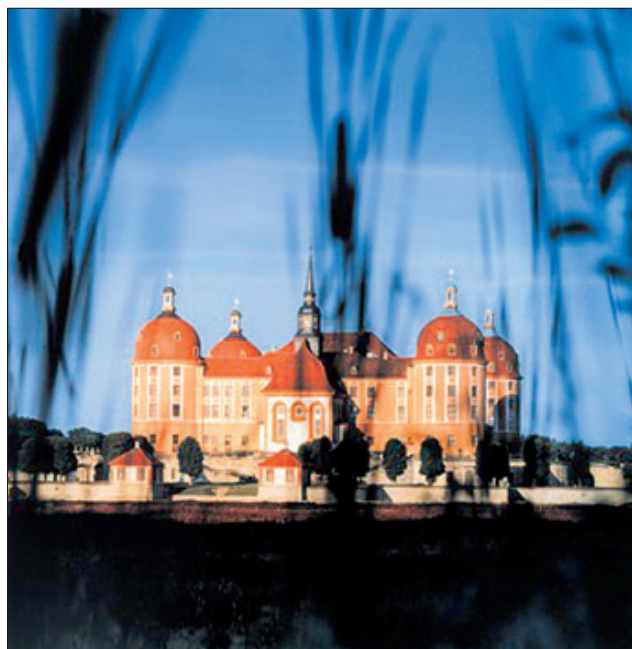
World New Music Festival

Nach elf Jahren der Wanderschaft findet das „World New Music Festival“ in diesem Jahr wieder in Deutschland statt. Die Wahl der International Society for Contemporary Music fiel dabei auf Stuttgart, wo das Festival vom 14. bis 29. Juli in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Neue Musik Deutschland ausgetragen wird. An 16 Festivaltagen werden in über 70 Veranstaltungen Werke von etwa 200 Komponisten gespielt, die als Repräsentanten ihrer Länder gelten. Unter dem Motto „grenzenlos“ steht dabei die Frage nach der Identität im Mittelpunkt des Programms: Wie reagieren junge Künstlergenerationen weltweit auf die Herausforderungen der uneingeschränkten Mobilität des 21. Jahrhunderts und die damit einhergehende Interkulturalität? Karten und Informationen gibt es unter Tel. 0711/4020720 oder www.wnmf2006.de.

Moritzburg Festival

Gleich mehrere Premieren gibt es vom 5. bis 20. August beim „Moritzburg Festival“. Zum ersten Mal bestreitet die neu gegründete Moritzburg Festival Akademie, ein Kammerorchester aus jungen Musikstudenten aus aller Welt, einen Teil des Programms, das ganz im Zeichen der drei Jubilare Mozart, Schumann und Schostakowitsch steht. Außerdem werden zum ersten Mal Künstler des Kammermusik-Festivals in der Dresdner Frauenkirche zu erleben sein. Auch in diesem Jahr hat Jan Vogler, der künstlerische Leiter des Festivals, zahlreiche prominente Musiker um sich versammelt, darunter Hélène Grimaud, Baiba und Lauma Skride, Renaud und Gautier Capuçon sowie Esa-Pekka Salonen, der die Position des Composer-in-Residence ausfüllen wird. Dabei lockt in Moritzburg nicht die Musik allein. Auch das

Foto: PR2 Classic



Das Schloss als barocke Kulisse in Moritzburg.

Schloss Moritzburg mit seiner romantischen Teichlandschaft ist einen Besuch wert. Das barocke Jagd- und Wasserschloss beherbergt neben verschiedenen Kunstsammlungen aus dem 18. Jahrhundert auch die größte Jagdtrophäen-Sammlung der Welt. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0351/4866666 oder www.moritzburgfestival.de.

Köthener Bachfesttage

Von 1717 bis 1723 wirkte Johann Sebastian Bach als Hofkapellmeister in Köthen. Hier entstanden neben Overtüren, weltlichen Kantaten, dem „Wohltemperierten Clavier I“



Foto: PR

Zu Ehren des Namenspatrons: der Bachplatz in Köthen.

und den Partiten für Violine vor allem die sechs Brandenburgischen Konzerte. Grund genug für die Köthener, den Komponisten mit einem jährlichen Festival zu feiern. Natürlich stehen dabei die Werke des Meisters im Vordergrund, so etwa die „Matthäus-Passion“, mit der am 30. August die „21. Köthener Bachfesttage“ eröffnet werden, und Bachs „Magnificat“, das am 3. September den glanzvollen Schlusspunkt in diesem Jahr bilden wird. Interpretiert werden diese und andere Werke von einer ganzen Schar renommierter Musiker: von dem Cellisten Matt Heimowitz, der Pianistin Angela Hewitt, dem Geiger Christian Tetzlaff, dem RIAS-Kammerchor und der Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von René Jacobs, vom Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble mit Thomas Hengelbrock, Cantus Cölln unter Konrad Junghänel und vielen anderen. Ein Höhepunkt des Programms ist dabei die schon traditionelle Bachnacht mit Feuerwerk im Schlosshof und – passend zum Mozart-Jahr – einem Vortrag von Christoph Wolff zum Thema „Bach und Mozart“. Informationen zum Programm und Karten gibt es unter Tel. 03496/216217 oder www.bach-in-koethen.de.

Beethovenfest Bonn

Rossija – so lautet der russische Landesname in lateinischer Schrift. Und so lautet auch das Motto des diesjährigen „Beethovenfestes Bonn“. Vom 31. August bis zum 1. Oktober steht in 60 Konzerten und Operaufführungen sowie einem vielfältigen



Das South African National Youth Orchestra spielt in Bonn.

Rahmenprogramm der russische Kulturraum im Mittelpunkt des Programms. Nach „Böhmen-Mähren“ und Frankreich ist dies bereits das dritte Mal, dass Beethovens Schaffen in einen länderübergreifenden Kontext gestellt wird. Beethoven war zwar nie selbst in Russland, seine Werke standen dort gleichwohl hoch im Kurs. So entstanden zum Beispiel die „Russischen Streichquartette“ op. 59 als Auftrag des Grafen Rasumowski, und Fürst Galitzin, dem die Streichquartette op. 127, 130 und 132 gewidmet sind, veranlasste 1924 die erste vollständige Aufführung der „Missa solemnis“ in St. Petersburg. Außerdem bietet der 100. Geburtstag Dmitri Schostakowitschs einen weiteren Anlass, während des Festivals weitere Werke russischer Komponisten zu spielen, darunter etwa von Mussorgskij, Prokofjew, Rachmaninow, Skrjabin und Strawinsky. Darüber hinaus werden zahlreiche russische Künstler das Programm bestreiten: der Pianist Arcadi Volodos, das Russische Nationalorchester mit Mikhail Pletnev, das Brodsky-Quartett und Maxim Vengerov – um nur einige zu nennen. Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt des South African National Youth Orchestra, das Tschaikowskys 5. Sinfonie interpretieren wird. Karten und Informationen gibt es unter Tel. 0180/5001812 oder www.beethovenfest.de.

Europäisches Musikfest Stuttgart

W^ege zu Mozart“ heißt es vom 3. bis 17. September beim „Europäischen Musikfest Stuttgart“. Mozart also auf die Spur kommen, seiner Musik wie seiner Person. Wie lebte er? Was war neu an seiner Musik? Und was ist dran an den zahlreichen Legenden, wie konnten sie überhaupt entstehen? Auf diesen Weg begeben sich zum Beispiel die Musiker des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR unter der Leitung ihres Chefdirigenten Roger Norrington. Unter anderem interpretieren sie mehr als die Hälfte der Sinfonien Mozarts – nicht nur die bekannten, sondern auch die frühen, die den Komponisten selbst auf dem Weg von den Anfängen zur Meisterschaft zeigen. Auch die zahlreichen Kammermusik-, Orgel- und Klavierkonzerte beleuchten diese Entwicklung. Ein weiterer Höhepunkt sind die Konzerte mit Mozarts geistlichen Hauptwerken, der c-Moll-Messe und des Requiems – beide in der Ergänzung von Robert Levin –, dargeboten vom Festivalensemble unter dem künstlerischen Leiter des



Helmuth Rilling dirigiert in Stuttgart.

kommen in Stuttgart voll auf ihre Kosten. Das so genannte „Studium generale“ ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen: Beobachten Sie die Musiker bei ihren Probearbeiten, blicken Sie den Altmeistern beim Unterrichten über die Schulter, oder erleben Sie einen Tagesablauf des Festivalensembles! Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 0711/6192161 oder www.bachakademie.de.

Niedersächsische Musiktage

I^m letzten Jahr hieß das Leitmotiv „Krieg und Frieden“. 2006 finden die „Niedersächsischen Musiktage“ nun unter dem Motto „Liebe“ statt. Ein abwechslungsreiches Programm mit über 70 Konzerten soll die verschiedenen Facetten dieses Begriffes beleuchten. Vom 3. September bis zum 1. Oktober stehen internationale Stars wie Edita Gruberova, Silje Nergaard oder Sabine Meyer ganz selbstverständlich mit Newcomern auf der Bühne, und alle haben sie etwas zur Liebe zu sagen. Mit Werken wie August Ennas Oper „Heiße Liebe“ und sechs Uraufführungen bietet das Festival viel Neues zum Thema. Aber natürlich dürfen auch die Klassiker wie Schumanns „Dichterliebe“, Brahms „Liebeslieder-Walzer“ oder Beethovens „Fidelio“ nicht fehlen. Weitere Künstler, die extra zum 20. Geburtstag der Musiktage nach Niedersachsen reisen, sind unter anderen die Musica Antiqua Köln mit Reinhard Goebel, das Ensemble „La Venexiana“, die NDR-Radiophilharmonie, die Lautten Compagney und das Quatuor Sine Nomine. Informationen zum Programm und Karten gibt es unter Tel. 0511/3603333 oder www.musiktage.de.



Edita Gruberova singt über Liebe.

Konzerte

Darmstadt, Staatstheater

16./17./18.7. Mihaela Ursuleasa, Staatsorchester Darmstadt, Stefan Blunier (Bartók, Chopin, Strawinsky)

Dortmund, Konzerthaus

11.7. Musikfabrik, Peter Rundel (Barrett, Saunders, Ayres)

Dresden, Semperoper

7./8./10.7. Ute Selbig, Christa Mayer, Werner Gura, Georg Zeppenfeld, Chor der Sächsischen Staatsoper, Sächsische Staatskapelle, Colin Davis (Beethoven, Dvorák)

Essen, Philharmonie

3.7. Bochumer Symphoniker, Steven Sloane (Ives, Mahler)

Freiburg, Konzerthaus

23.7. SWR-Sinfonieorchester, Sylvain Cambreling (Dutilleux, Messiaen, Caplet, Debussy)

Hannover, Staatsoper

2./3./9.7. Francesca Scaini, Leandra Overmann, Ki-Chun Park, Xiaoliang Li, Chor der Staatsoper, Niedersächsisches Staatsorchester, Shao-Chia Lü (Verdi: „Messa da Requiem“)

Karlsruhe, Staatstheater

23./24./25.7. Lidia Baich, Badische Staatskapelle, Anthony Bramall (Mendelssohn, Holst)

München, Gasteig

7./8./9.7. Dagmar Peckova, Münchner Philharmoniker, Dennis Russell Davies (Kantscheli, Prokofjew) 12./13.7. Anssi Karttunen, Münchner Philharmoniker, Tan Dun (Schostakowitsch, Borodin, Dun)

München, Residenz

13./14.7. Christian Tetzlaff, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, David Robertson (Ligeti, Bartók, Schumann)

Stuttgart, Liederhalle

5./6./7.7. Sibylla Rubens, Iris Vermillion, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Roger Norrington (Mahler) 9./10.7. Burkhard Fritz, Eva-Maria Westbroek, Claudia Mahnke, SWR-Vokalensemble, Staatsorchester Stuttgart, Lothar Zagrosek (Schönberg: „Gurrelieder“)

Wiesbaden, Kurhaus

12.7. Hessisches Staatsorchester, Constantinos Carydis (Koukos, Walton, Prokofjew)

Foto: PR



Verabschiedet sich nach neun Jahren vom Staatstheater Stuttgart: Lothar Zagrosek.

Geburts- und Gedenktage

1.7. Hans Werner Henze 80. Geburtstag
7.7. Gian Carlo Menotti 95. Geburtstag
7.7. Friedrich Döhl 70. Geburtstag
7.7. Gottfried Benn 50. Todestag
9.7. David Zinman 70. Geburtstag
12.7. Gottfried von Einem 10. Todestag
14.7. Jan Krenz 80. Geburtstag
15.7. Carl Melles 80. Geburtstag
17.7. Lilian Benningsen 80. Geburtstag
21.7. Annelies Kupper 100. Geburtstag (†)

24.7. Cedric Dumont 90. Geburtstag
24.7. Giuseppe di Stefano 85. Geburtstag
24.7. Ernst Elitz 65. Geburtstag
25.7. Johnny Hodges 100. Geburtstag (†)
28.7. Gottlob Frick 100. Geburtstag
29.7. Robert Schumann 150. Todestag
29.7. David Geringas 60. Geburtstag
30.7. Moshe Atzmon 75. Geburtstag
31.7. Ivan Rebroff 75. Geburtstag

TV-Tipps

20.6., 23.30 Uhr, WDR

„...wo ich noch nie war“ – Der Komponist Helmut Lachenmann; Film von Bettina Ehrhardt

21.6., 20.45 Uhr, Arte

Verdi, Aida; Nina Stemme,

Davide Penitente; RIAS-Kammerchor, Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Hugh Wolff (Rheingau Musik Festival 2006)

1.7., 21.35 Uhr, 3sat

Ein Opernabend mit Vesselina

Kassarova (Schwetzingen Festsche 2005)

1.7., 22.15 Uhr, 3sat

40 Jahre Jazzfestival Montreux: Eddie Harris & Les McCann, Ella Fitzgerald, Oscar Peterson, Santana

2.7., 10.00 Uhr, HR

Memoiren eines Außenseiters – Hans Werner Henze

2.7., 10.15 Uhr, 3sat

We play – Bobby McFerrin und Chick Corea: Portrait einer Freundschaft; Film von Bettina Erhardt

2.7., 19.00 Uhr, Arte

La Bienal de Flamenco – Sevilla 2004; Film von Kirsten Esch

5.7., 19.00 Uhr, Arte

Bizet, Carmen; Marina Domashenko, Rolando Villazón, Ariane Queiroz u. a., Staatsoper unter den Linden, Daniel

Barenboim; Martin Kusej

7.7., 21.15 Uhr, ZDF

Sommernachtsmusik: Anna Netrebko, Rolando Villazón, Plácido Domingo, Orchester der Deutschen Oper Berlin, Marco Armiliato (Berliner Waldbühne)

8.7., 20.15 Uhr, 3sat

Donizetti, Roberto Devereux; Edita Gruberova, Bayerische Staatsoper, Friedrich Haider

14.7., 23.45 Uhr, ZDF

Mozart, Violinkonzert Nr. 5; Anne-Sophie Mutter, Camerata Salzburg

14.7., 0.25 Uhr, ZDF

Mozartkugeln – Scurriles zu W. A. Mozart; Film von Larry Weinstein

16.7., 10.00 Uhr, HR

Wenn die Musik Geister lockt – Die Musik der Schamanen

17.7., 21.40 Uhr, Arte

Rossini, Die Italienerin in Algier; Christianne Stotijn, Maxim Mironov u. a., Arnold Schönberg Chor, Mahler Chamber Orchestra, Riccardo Frizza (Live aus Aix-en-Provence)



Foto: EMI Classics

Singt im ZDF: Rolando Villazón.

Luciana d'Intino, Salvatore

Licitra, Juan Pons u. a., Opernhaus Zürich, Adam Fischer; Nicolas Joel

23.6., 1.40 Uhr, 3sat

Silje Nergaard & Band

24.6., 20.15. 3sat

Mozart, Die Entführung aus dem Serail; Oper Frankfurt, Julia Jones; Christof Loy

25.6., 9.30 Uhr, Arte

Midori und Robert McDonald bei den Schwetzingen Festspielen 2005

25.6., 10.30 Uhr, Arte

Nour – Stimmen des Lichts: Werke von Tallis, Dufay, Sayve und Machaut

25.6., 18.30 Uhr, 3sat

Ganz persönlich – Jordi Savall im Gespräch mit Christoph Wagner-Trenkwitz

25.6., 19.00 Uhr, Arte

Das Neapolitanische Lied; Dokumentation von Paolo Santoni

1.7. 20.15 Uhr, 3sat

Haydn, Sinfonie Nr. 104; Mozart,

SCHALLPLATTENGESCHICHTE!

Aufnahmen, die Schallplattengeschichte schrieben, Schätze aus den Sony Classical und CBS Masterworks-Archiven, völlig **neu remastert**: GREAT PERFORMANCES, soeben erschienen, nimmt

unwiederbringliche Interpretationen mit hinüber ins neue Jahrtausend. Die Weltersteinspielung von Mahlers 10. Sinfonie mit Eugene Ormandy, Glenn Goulds faszinierende Einspielung von Bachs 2- und

3-stimmigen Inventionen (mit neuen Outtakes aus den Aufnahmesessions), Yo-Yo Mas 1982 mit dem Grammy ausgezeichnete Aufnahme von Bachs Cellosuiten und viele, viele mehr.

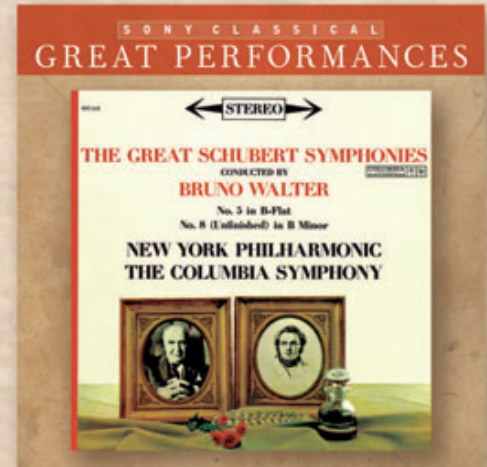


82876787542

LEGENDÄRE AUFNAHMEN IN DER NEUEN SERIE GREAT PERFORMANCES



82876787372



82876787412



82876787422



82876787662



82876787532



82876787512



82876787582

SONY & BMG
MUSIC ENTERTAINMENT

www.sonyclassical.de

